

## Vorwort

Diese Einführung in die betriebswirtschaftliche Theorie geht von den Erfahrungstatbeständen des unvollständigen und ungleich verteilten Wissens und Könnens aus und baut darauf eine Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen auf. Das Buch ist vor allem zum Selbststudium geschrieben. In diesem Buch geht es nicht darum, Fakten und Rechtssachverhalte auswendig zu lernen oder Rechentechniken einzuüben. Vielmehr soll angeregt werden, über den Sinn und die mehrfache Verwendbarkeit des als „Betriebswirtschaftslehre“ und „Mikroökonomie“ hoffentlich gelehrt und dann zu lernenden Stoffes nachzudenken.

In der Praxis Tätige, die ihr Wissen auffrischen und erweitern wollen, finden hier in der einzelwirtschaftlichen Forschung behandelte Probleme erläutert, und zwar in einer Weise, welche die Anwendungsvoraussetzungen und Quellen des Wissens hervorhebt, die mathematische Formalisierung zurückstellt.

Der ministerielle Zwang, die Ausbildung zum Diplomkaufmann, Diplomvolkswirt, Diplomökonom usw. in verkürzte Bachelor- und Masterstudiengänge umzuwandeln, hat vielerorts dazu genötigt, die Schulung in betriebswirtschaftlicher Theorie zu verkürzen, bis hin zu teils nur mehr oberflächlichen Bezügen (vgl. z. B. den Besprechungsaufsatz in zfbf 2008, S. 601-611). Gegen eine solche Theorieverschönerung im Bachelorstudium spricht, dass ohne eine Zuordnung zu theoriebildenden Sichtweisen das Auswendig zu Lernende im Nebel nur teilweise Verinnerlichtem rasch entschwindet. Gerade für die spätere Berufstätigkeit ist das Übertragen von Lösungsideen auf andere Problemfelder wichtig.

Die „Betriebswirtschaftslehre als Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen“ verwendet Einsichten, die auf Veröffentlichungen des Verfassers ab 1981 zurückgehen. Meinen früheren Mitarbeitern spreche ich noch einmal meinen Dank für ihre kritischen Anmerkungen und technischen Hilfeleistungen aus. Dank schulde ich auch Herrn Dr. Frank Hechtner, derzeit FU Berlin, für wiederholte Minderungen meines Unvermögens, mit dem PC umzugehen.

Bochum, im August 2010

Dieter Schneider